

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie**

**Le Clerc, Charles Gabriel**

**Dresden, 1707**

**VD18 1019777X-001**

Das 33. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

## Das 32. Capitel.

Von der Reduction, oder Wieder-  
hineinbringung der vorgefallenen  
Mutter.

Der Krancke muß sich auff den Rücken legen/ mit dem Hintersten hoch/ da machet man Bähungen/ leget eine Leinwad auff den Hals der vorgefallenen Mutter/ und stößet ihn mit denen Fingern/ iedoch daß man ihn nicht zu viel thue/ gemächsam hinein. Die Patientin soll sich auff den Rücken/ und die Beine Creukweisig legen. So die Mutter wieder vorgefiel/ müste man einen Pessarium, (Mutter-Zäpffgen) nachdem sie zuvor wieder zurück und zu recht gebracht worden/ hinein stecken.

## Das 33. Cap.

Von dem *Cauterio* oder Fontanell.

Das *Cauterium* ist ein Geschwür/ welches man an der Haut machet/ indem caustica darauff appliciret werden. Man besencket und benezet die Haut ein wenig mit Speichel/ oder reibet sie etwas gelinde mit einer warmen Leinwad/ leget auff den Theil ein durchstochen Pflaster/ zermalmet den Stein zum *Cauterio*, selbigen in das kleine Loch zu legen/ lästet ihn lantz  
ger

ger oder  
bekann  
weniger  
den Br  
gestand  
tiv oder  
ra oder

applici  
Compr  
Runde  
zusamm  
auffzu  
ten /  
von der

mit sich

die etw  
Theil  
drüber  
Böcher  
dem a  
anma  
ther ge  
sich de

ger oder kürzer/nachdem seine force und Krafft bekannt ist/ oder nachdem die Haut mehr oder weniger zärtlich ist/ liegen/scarificiret oder sticht den Brand/ oder dem Ort/wo das Causticum gestandn/ mit der Lancette, leget ein Suppurativ oder frische Butter darauff/ bis die eschara oder der Ransst ausfällt.

### Die Zurüstung.

Wenn man den Stein oder Causticum appliciret hat/ leget man ein Pflaster und eine Compressse darauff/ und verbindet es in die Runde oder umb den Arm/ und ziehet so sehr zusammen/ bis es gnug sey/ den Stein fein feste auffzudrücken. Das Geschwür zu unterhalten/ leget man eine Erbse oder ein Kugelein von der Radice Iridis hinein.

Hier ist auch ein Gebände zu Diensten/wo mit sich der Krancke selbst verbinden kan.

Man muß ein Stücke Leinwad nehmen/ die etwas starck und auch groß gnug sey / den Theil einzuwickeln / aber nicht Kreuzweise drüber zu binden/ in dasselbe soll man 3. oder 4. Löcher an einem seiner Ränder machen/ und an dem andern Rande 3. oder 4. kleine Bänder anmachen/ die allezeit bleiben und durch die Löcher gehen/die Binde zusammen zu ziehen/ wenn sich der Patient selbst verbindet.